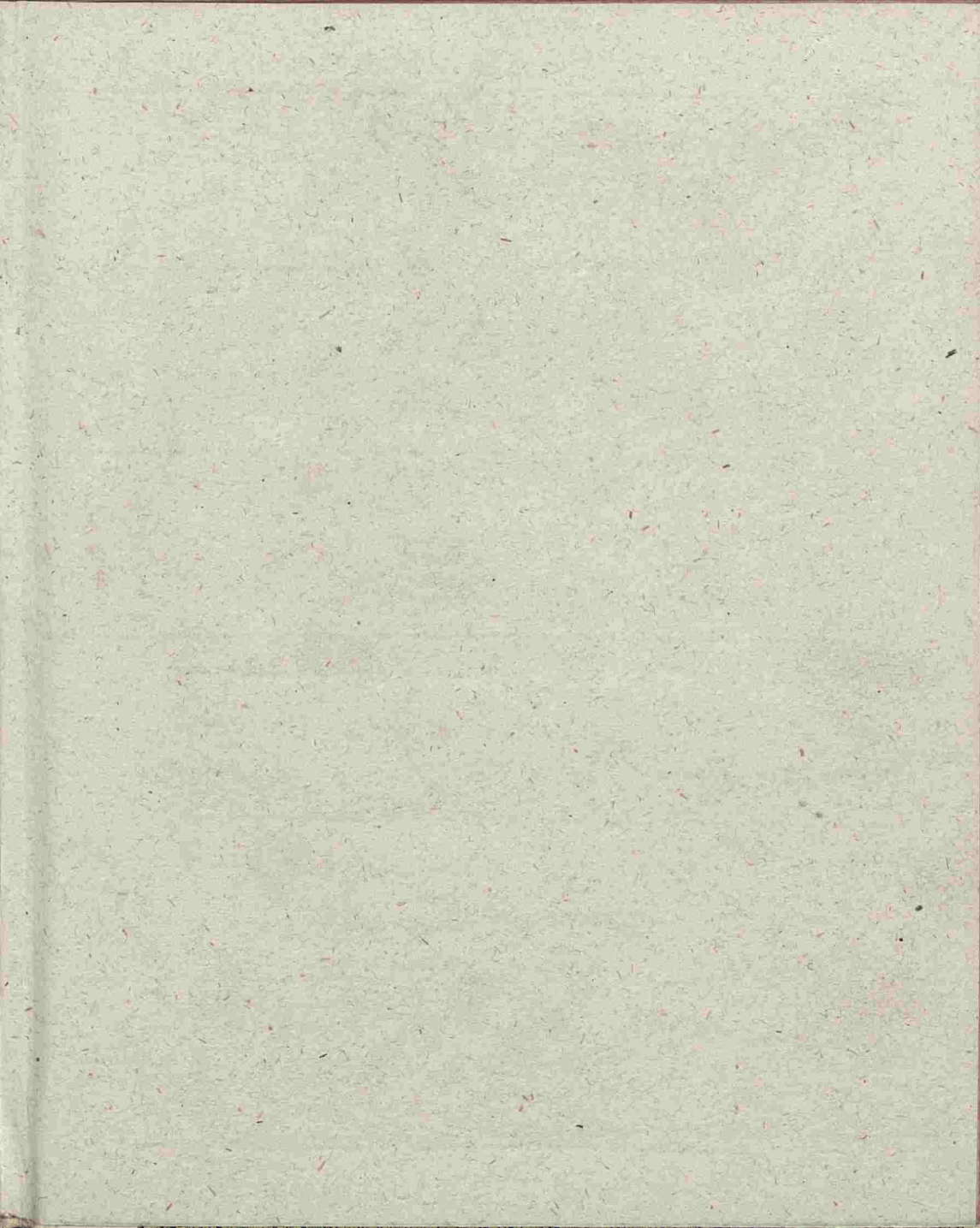


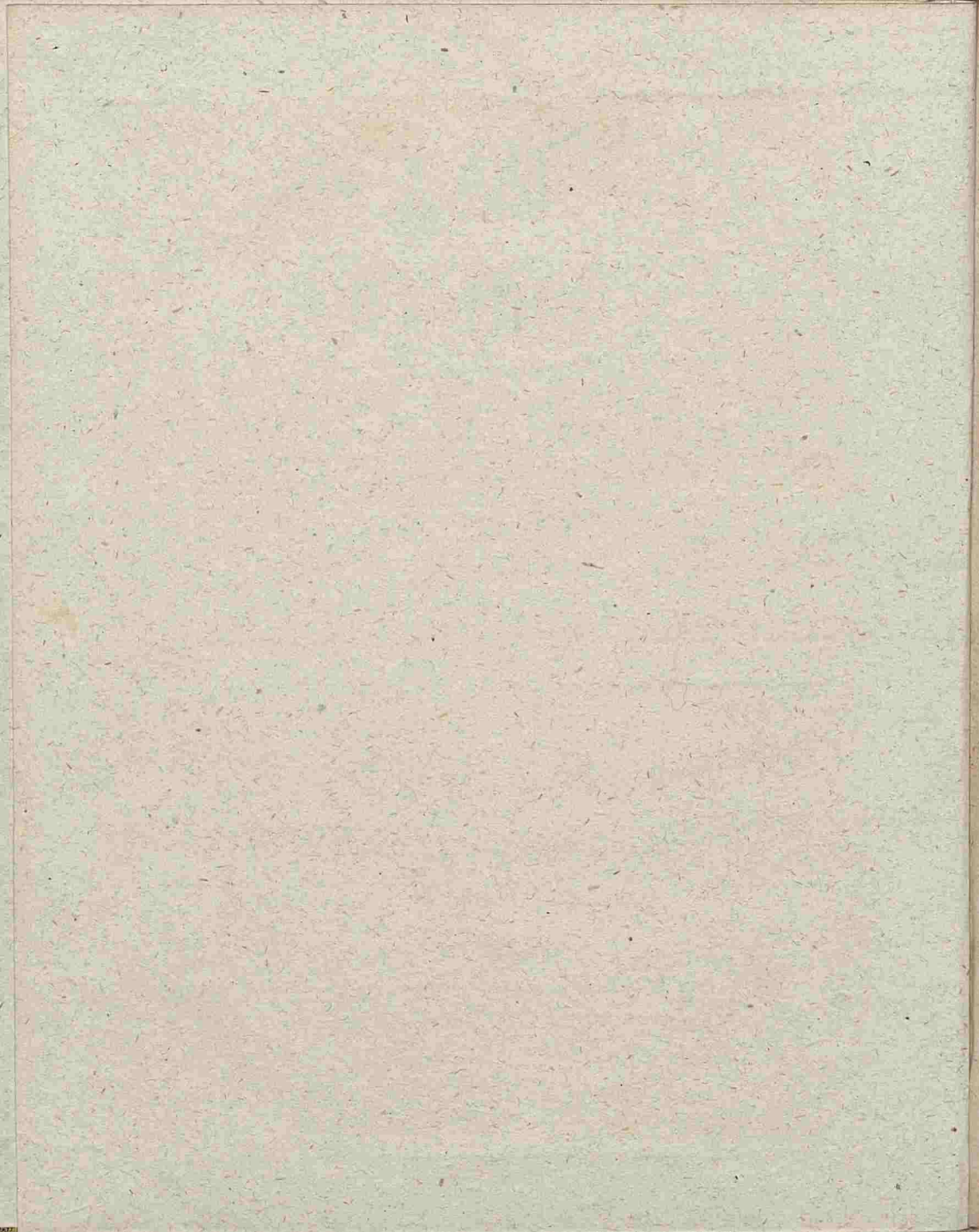
198

Theolog. 40

644 2115

III C p 198





Curieuse

Nachricht/

von dem

bisſherigen Zuſtande
der Evangelischen

RELIGION

in Siebenbürgen/

aus wichtigen Actis gezogen
von einem Reiſenden/

Worinne das vom Kaiſer

LEOPOLDO

den Siebenbürgern 1691. ertheilte Königliche Diploma,
und etliche andere rare Documenta, in Lateiniſch- und
Teuſcher Sprache zu befinden ſind.



Kölln/bey Pierre Marteau,

Anno 1708.



Bibliothek
Wittgenstein





Summarischer Inhalt.

- §. 1. Die Siebenbürger erweisen der Kaysertlichen Armeé in der Noth viel gutes.
- §. 2. Nehmen sammt ihren Fürsten Michael Abasi I. Kaysertliche Protection aus freyen Willen an / und erhalten vom Kaysar Leopoldo Anno 1686. ein favorables Diploma.
- §. 3. Nach des Abasi I. Tode bekommen die Stände ein ander Diploma; darinne die versprochene Succession des jüngern Abasi ausgesetzt wird.
- §. 4. Wird dieses Diploma von Wort zu Wort angeführet.
- §. 5. Der Clerus fänget an alles zu unterminiren.
- §. 6. Der Kaysar Leopoldus giebt zwar den Ständen auff den Vortrag ihrer Gravaminum Anno 1697. eine Erläuterung/welche in forma bengeisset ist.
- §. 7. Es wird aber nach der Hand obiges Diploma vom Clero durch eine ausgedachte æqualität unter Catholischen und Reformirten/in fünff gefährlichen

sichen Anno 1699. publicirten Puncten / so beyge-
fügt / zunichte gemacht.

- §. 8. Daraus entstehen betrübte Inconvenientien.
- §. 9. Die bey Käyserlicher Majest. Anno 1701. dawider
einkommende Stände / werden Anno 1702. mit ei-
nem harten Befehl / so inserirt / abgewiesen.
- §. 10. Müssen viel vom Clero ausstehen.
- §. 11. Suchen Anno 1703. am Käyserl. Hoff abermahls
Hülffe / iedoch vergebens. Hingegen wird den
Wallachen das freye Religions-Exercitium ohne
Bedencken vergönnet / wie aus dem Anno 1701. da-
cirten / und beygefügtten Käyserl. Rescript zu erse-
hen.
- §. 12. Michael Abafi II. renunciret der Succession im
Fürstenthum Siebenbürgen Anno 1697. und nimt
mit dem Titel eines Reichs-Fürsten vorlieb.
- §. 13. Ihro Käyserl. Majest. eignen sich Siebenbür-
gen zu.
- §. 14. Die Stände hingegen trachten nach ihrer vori-
gen Freyheit / und erwählen Franciscum Rakozı
II. zum Fürsten.
- §. 15. Dieser läst nach dem Exempel Sigismundi Batho-
ri die Patres Jesuitas aus Siebenbürgen fortwei-
sen.



§. 1.

Die Kaysersliche Armee war im vorigen Türcken-Kriege/ als Belgrad, darinne der General Apermont commandirte/ sich den Türcken ergeben hatte/ und selbige/ wegen Mangel der Subsistenz in Ungarn / nicht wuste/wohin sie sich aus denen biß hinter Sophia gemachten Conquæten ziehen und erhalten solte/in so elenden Zustand gerathen/das sie wohl hätte gar zu Grunde gehen müssen/wann nicht der General Caraffa Mittel und Wege gefunden/die Gemüther der Siebenbürger zu gewinnen/und dahin zu bewegen/das sie diese ruinirte Armee in ihr Land zur Winterzeit einzunehmen/und wohl zu verpflegen sich willig finden lassen; daselbst sie sich gleich in dem ersten Winter-Quartiere wieder erholet/ und hernach weiter in Stand gesetzt/wider die Türcken mit mehrerern Nachdruck zu operiren.

§. 2.

Die Siebenbürger sahen zwar wohl/ wie sie durch Einnehmung der Kaysersl. Armee die Türcken/ deren Protection sie eine lange Zeit her durch jährliche tributaerkannt/ hiermit sich von dem Königreich Ungarn separiret/ und also ein ganz separates Fürstenthum/ independent vom Könige in Ungarn/ erhalten hatten/ sich über den Hals ziehen würden; Jedoch/ weil ihnen von Kayserslicher Seiten viel angenhme Versprechungen geschahen/ und gute Gelegenheit verhanden war / sich von denen

Fürcken loß zu machen / doch in fast eben solcher Freyheit unter dem Königreich Ungarn / wie in vorigen Zeiten / zu stehen / so nahmen sie nebst ihrem Fürsten Michael Abaffi I. des Käysers Leopoldi protection, und zugleich als getreue Vasallen dessen Parthey aus freyen Willen an; Erhielten auch von Ihrer Majest. Anno 1686. den 28. Junii durch Vermittelung des Herzogs von Lothringen / als damahls commandirenden Generals, der die Tractaten im Nahmen Ihrer Käyserl. Majest. schloß und unterschrieb / ein favorables Diploma, worinne ihnen zur Belohnung ihrer treuen Dienste und freywilligen Ergebung / das hergebrachte Recht einen Fürsten zu behalten / und auf gewisse Weise zu erwehlen confirmirt / auch das freye Religions-Exercitium nebst andern vortrüglichen Puncten zugleich bewilliget wurde.

§. 3.

Nach des Fürstens Abaffi I. Absterben brachten die Stände / welche bey Käyserl. Majest. durch ihren Abgeordneten Nicolaum de Bechlen, umb Erneuerung obbesagten Diplomatis ansuchten / ein anders sub dato Wien den 4. Decembr, Ann. 1691. zu Wege / worinne man die im vorigen Diplomate versprochene Bestätigung der Succession des jungen vierzehnjährigen Abaffi, unter dem Vorwand / daß die Minderjährigkeit noch im Wege stünde / so lange aussetzte / biß der unmündige Abaffi zu seinem rechtmäßigen Alter gelanget wäre; welcher indessen von den Käyserlichen Administratoren selbigen Landes in allen Fürstenmäßigen Tugenden und Wissenschaften in spem successiois, wie die Worte ausdrücklich lauten / erzogen werden sollte.

§. 4.

Die in Siebenbürgen eingeführte Religion betreffend / wurde denen Ständen bey Königlichen wahren Worten (sub verbo regio & integerrima fide) die Versicherung gegeben / daß selbige in statu quo gelassen / und nichts darinne / aller Einwendungen der geist- und weltlichen Stände ungeachtet / geändert werden sollte; Ihre Käyserl. Majest. confirmirten auch alle von
vormab-

Vormahligen Königen und Fürsten verliehene Privilegia, Donationes, Beneficia, Decimas &c. ingleichen die Landes-Gesetze, Decreta &c. und thaten so viel andre heylsame Verfügungen mehr hinzu/dasß die Siebenbürger niemahls würden Anlaß bekommen haben/sich über die Administration zu beschweren/wann denselben Puncten mit solcher Intention, als die hingeschriebene Worte anzuzeigen scheinen/wäre nachgekommen worden. Der Leser beliebe aus beygesetzten Königlichen Diplomate, welches bisshero nicht zum Vorschein gekommen/die herrlichen Promessen selbst zu vernehmen/so wird er dieselben und das darauff erfolgte Verfahren desto besser gegeneinander halten können.

Diploma regium à Cæsare Leopoldo Staribus Transylvaniae concessum Anno 1691.

Königliches Diploma, so vom Kaiser Leopoldo den Siebenbürgischen Ständen Anno 1691. gegeben worden.

NOs Leopoldus divina favente clementia electus Romanorum Imperator semper Augustus, ac Germaniae, Hungariae, Bohemiae, Dalmatiae, Croatiae, Sclavoniae que &c. Rex, Archidux Austriae, Dux Burgundiae, Brabantiae, Sciriae, Carinthiae &c. Egregiis, strenuis & Nobilibus, prudentibus & circumspectis, fidelibus siacere nobis dilectis, ac universis statibus Provinciae Transylvaniae, & reliquistam Ecclesiasticis quam seculari-

Wir Leopold von Gottes Gnaden erwählter Römischer Kaiser / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böhheim / Dalmatien / Croatien und Sclavonien &c. König / Erzherzog zu Oesterreich / Herzog zu Burgund / Brabant / Steyer / Carnthen &c. Entbieten den vortreflichen / Mannhofften und Edlen / Weissen und Vorsichtigen / Unsern lieben Getreuen / und sämptlichen Ständen des Landes Siebenbürgen / wie auch

bus, quorum interest, gratiam nostram Cæsaream regiamque, & omne bonum.

Illis benigne perspectis quæ Transylvaniæ ablegatus Egregius, fidelis dilectus *Nicolaus de Bethlen* uberrime exposuit, quidnam à nobis quoad confirmationem Diplomatis de 28. Junii 1686. quoad religiones ibi locorum usitatas, quoad patriæ leges & consuetudines, quoad privilegia, dignitates & officia, quoad sublevanda portionum & hybernorum onera, quoad Provinciam in pristinum florem redintegrandam, aliaque salutis publicæ multum servientia, debita erga nos veneratione & fidelitate efflagitet: Supremi nostri Regii muneris, à quo si Dominus exercituum adminiculetur, pro temporum vicissitudine, felicia scaturire solent incrementa, esse dignovimus, charissimam hanc Transylvaniæ regionem, jam à seculis inclyto nostro Hungariæ regno assertum, magis magisque velut ani-

auch denen übrigen geist- und weltlichen Standes-Personen/ denen es zu wissen nöthig / unsere Kaysertl. und Königl. Huld- und alles Gutes.

Nachdem Wir vernommen/ was der Siebenbürgische Abgesandte/ der vortrefliche/ liebe Getreue/ *Nicolaus de Bethlen*, mit mehrern bey uns anbracht / und welcher gestalt er um Confirmation des sub dato des 28. Jun. Anno 1686. ertheilten diplomatis, betreffend die im Lande übliche religionen/ die Landes-Gesetze und Gewohnheiten/ Privilegia, Würden und Aempter / in gleichen die Milderrung der portionen / und anderer beynehmung der Winter-Quartiere / aufgelegten Lasten/ die Herstellung des vorigen Floris und Aufnehmen des Landes/ und viele zur Beförderung des gemeinen Bestens dienende Punkte mehr/ in aller unterthänigster Devotion und Treuan-gesuchet; So hat unser höchstes Königliches Ammt erfordert/ des Siebenbürgischen Landes / welches schon von langen Zeiten zu unserm Königreich Ungarn gebracht worden / je mehr

mam nostram amplecti. Post-
 habitis enim alijs contra com-
 munem Christiani nominis
 hostem destinatis belli opera-
 tionibus, Ludovici Marchio-
 nis Badensis dilectionem ad
 sistendas iniquissimas Tököly,
 eidem adhaerentium rebelli-
 um, nec non Turcarum &
 Tartarorum incursiones, illuc
 cum exercitu expedivimus,
 hac firma spe freti, illum per
 quem Reges regnant & iusta
 decernunt, in firmitudine bra-
 chii sui, iustitiæ causa, armis
 nostris Cæsareis & militiæ
 Transylvanicæ benedictione
 divina affuturum, ac secun-
 dos Regiæ intentioni successus
 largiturum. Sacramentum
 fidelitatis jam antea nobis
 transmissum. Nihil ambi-
 gendum, quin immortalitatis
 studium non minus totam pa-
 triam, quam illos qui sub no-
 stra Regiæ protectione, consi-
 liis & curæ habent commissam
 Provinciæ administrationem,
 cum nunquam intermorigura
 laude præstitum, & opere ipso
 in quibusvis emergentijs pro-
 viribus comprobata fidelita-
 tatem (quam ex æquo æstima-

mehr und mehr als Unserer ei-
 genen Seele uns anzunehmen.
 Inmassen wir alle wieder den
 Erb-Feind Christlichen Nah-
 mens vorhabende Operationes
 beyseht gesetzt/ und Marggraff
 Ludwigs von Baaden Liebden/
 mit unserm Kriegesheer dahin
 abgeschicket/ des untreuen Tö-
 kely und seiner rebellischen
 Adhaerenten/wie auch der Tür-
 cken und Tartarn Streifferey-
 en zu hemmen: Der festen
 Hoffnung lebende / es werde
 der/durch welchen die Könige
 herrschen und das Recht be-
 schließen / mit seinen starken
 Arm/zu Handhabung der Ge-
 rechtigkeit/Unsern Kayserslichen
 Waffen und Siebenbürgischen
 Militz mit seinem Göttlichen
 Seegen beystehen / und unserer
 Königlich Intention glückli-
 chen Succes verleyhen. Der
 End der Treue ist uns schon vor-
 hin zugeschickt worden. Zweif-
 feln demnach nicht / es werde
 die Begierde nach einem uns-
 sterblichen Ruhm so wohl das
 ganze Land/ als diejenigen / so
 unter Unserer Königlich Pro-
 tection die anvertraute Admi-
 nistration rühmlich geführet//

mus) ad posteros transmittere, eoque omni conatu generose adlaborare animabit, ne hostes regionem, montibus coronæ ad instar circumseptam, rapinis & prædiis, igne & ferro misceant, jam tum ab omni ævo in unam mentem coalitas nationes, pessimis stratagematum technis & irritamentis dissipando, graviori Barbaris serviendi jugo mancipient, gentemque toti hæctenus Christianitatis antimuralem evertant.

Confirmationem desiderati Diplomatis pro successione *Michaelis Abassi* in principatum quod attinet, cum is utpote adolescens quatuordecim annorum per leges (quarum sanctam generosi status

auch bey allen Vorfällenheiten ihre Treu/ (die wir billich hochachten) in der That nach Vermögen sehen lassen/ ferner auffmuntern / solches Lob denen Nachkommen zu hinterlassen; Damit diese auff alle mögliche Weise und mit tapffern Muth sich dahin bearbeiten möchten/ daß dieses mit Bergen wie eine Cron umbgebene Land / von dem Feinde nicht durch Plünderungen/ Feuer und Schwert verheeret/ die bisshero gleichsam zu einem Herz und Seele gewordenen Nationes, durch allerhand practiqven und Reitzungen nicht voneinander getrennet/ mit dem noch weit schwererem Joch Barbarischer Dienstbarkeit belästiget / und dasjenige Volk / welches der ganzen Christenheit zu einer Vormauer bisshero gedienet/ nicht gar über den Hauffen geworffen werden möge.

Was nun die Confirmation des verlangten Diplomatis in puncto der Succession des jüngern Mich. Abassi in dem Fürstenthum anlanget / haben wir gnädigst davor gehalten/ weil derselbe nur vierzehn Jahr alt/

ducunt observantiam) ante vigesimum ætatis annum ad regnum non sit adultus, his à perfidia Tököly turbatis temporibus, neque in rem Transylvania, neque in patriæ bonum vergere perbenigne iudicavimus, si quicquam ad memoratarum legum transgressionem innovari contingeret; Proinde minorennis in timore Domini, condignis apud Consiliarios intimos, qui commissam habent Provinciæ administrationem, virtutibus, in spem successionis usque ad annos pubertatis imbuendus, maturentium in eo atque emicantium animi dotium specimina expectanda, gratiâ demum Cæsarea Regiâ in patriæ emolumentum benignissime complectenda. Ne vero interea temporis universi Transylvania ordines suspensis animis hærendi, aut vel minimum præter paternam nostram intentionem ominandi ansam habeant, de sequentibus articulis fideles status & ordines in universum eorumque posteros, quos in omni erga Regiam coronam

alt/ und also nach denen Gesetzen/ (über deren Beobachtung die Stände heilig halten) vor dem zwanzigsten Jahre zur Regierung nicht geschickt ist/ so werde es bey jetzigen von dem untreuen Tökely verwirrten Zeiten / Siebenbürgen nicht vorträglich seyn/ was neues ermeldten Gesetzen zuwider vorzunehmen. Derowegen soll der minderjährige von den geheimen zur administration des Landes bestellten Råthen/ in der Furcht des H. Erren/ in allen Fürstennmäßigen Tugenden / als künftiger Successor, so lange biß er die behörigen Jahre erreiche/ unterwiesen/ und indessen erwartet werden/ was für Proben von seinen Gemüths Gaben sich zeigen möchten/welche so dann mit Kåyserl. und Königl. Gnade dem Vaterlande zum Besten belohnet werden sollen. Damit aber die sämptliche Siebenbürgische Stände nicht in ungewisser Hoffnung leben/ oder das geringste wider Unsere Väterlich. gesante Intention zu besorgen Anlaß nehmen dürfen/ so haben wir vor nöthiger acht-

nostram fidelitate perstituros
confidimus, *sub verbo regio &
integerrima fide* duximus esse
assecurandos.

1. In causa receptarum
ibidem religionum, templo-
rum, Scholarum, Parochia-
rum, aut introductionis cu-
juscunque alterius Cleri &
personarum Ecclesiasticarum,
quam ibi nunc extat, nihil al-
terabitur; contradictionibus
quibuscunque sive sacri sive
profani ordinis nihil unquam
in contrarium valentibus; ita
tamen ut Catholici propriis
 *suis sumptibus, adeoque citra o-
mne aliarum Religionum grava-
men* Claudiopoli, inpraesenti
suae devotionis loco sibi Eccle-
siam, nec non Albæ Juliae tem-
plum minus, olim à Christo-
phoro Bathorio erectum nunc
desolatum reædificent. Iidem
 *Catholici ubique locorum, si pau-
ci & peregrini sint, privatim, si
vero eorum multi, tunc publici*
religionis suae exercitii & conden-

tet den getreuen Ständen alle-
sambt und ihren Nachkommen/
die verhoffentlich in unverrück-
ter Treue gegen Unsere König-
liche Crone beharren werden/
bey Unsern Königlichem wahren
Worten und Glauben / über
nachfolgende Artickel Versti-
cherung zu geben.

1. In Sachen / welche die
üblichen Religionen / Kirchen/
Schulen / Parochien / oder die
Einführung eines Cleri, wer-
der auch sey / wie auch anderer
geistlichen Personen / als sich je-
zo da befinden / betreffen / soll
nichts geändert werden / und al-
les Widersprechen von Geist-
und weltlichen Ständen nichts
darwider auszurichten vermö-
gen; Jedoch mögen die Catho-
lische auff ihre eigene Unkosten/
und also ohne einzige Beschw-
rung anderer Religionen zu
Clausenburg an dem einzigen
Ort ihrer Devotion sich eine
Kirche auffbauen / auch zu
Weissenburg die von Christo-
phoro Bathori vormahls er-
baute / nun aber ruinirte Kir-
che wiederum aufrichten. Fer-
ner sollen die Catholische / wenn
sie frembde und ihrer wenig
sind/

darum Ecclesiarum jure gaudent, æque ac alie in Transylvania receptæ religiones, tali casu, ubi nimirum in aliquo loco numero prævalent, gaudere consueverunt.

2. Confirmamus fidelibus statibus omnes Hungariæ Regum, similiter omnium à tempore separatae ab Hungaria Transylvaniæ, ejusdem Principum donationes, collationes, Privilegia, annatas, titulos, officia, dignitates, decimas, & denique quævis beneficia ac bona, sive privatis sive Civitatibus ac communitatibus & cœteribus, sive cuicumque ex receptis religionibus additæ Ecclesiæ, Parochiæ vel Scholæ, tam in Transylvania quam partibus in Siculia & Debreczino prædictis facta & data, etiam si aliquando ad aliquam Ecclesiam, Conventum, vel capitulum pertinuerint; *ita ut nemo omnino hac occasione in suis bonis, nec per Nos, nec per quemcun-*

sind/ allenthalben privatim ihren Gottesdienst halten/ wenn aber die Anzahl stark ist / eben das Recht des freyen Religions-exercitii und Kirchen zu bauen genießen / das andere in Siebenbürgen eingeführte Religionen in Fällen/ da nemlich ihre Anzahl an einem Ort größer ist/ zu genießen pflegen.

2. Bestätigen wir den getreuen Ständen alle von den Königen in Ungarn/ingleichen von den Fürsten in Siebenbürgen/ von der Zeit an / da dieses Land von Ungarn abgesondert worden/ erhaltene donationes, collationes &c. und andre beneficia und Güter / welche entweder privat-Personen/ oder Städten und Gemeinden/oder sonst einer den eingeführten Religionen zugethanen Kirchen, Parochie, oder Schule/ so wohl in Siebenbürgen / als in Zecclerland unß Debreczin gelegenen Theilen / gegeben worden : Wenn sie gleich vor dem einer gewissen Kirche/ Convent, oder Capitul zugehört haben. Dergestalt/ daß bey dieser Gelegenheit niemand an seinen Gütern/ weder vor Uns/ noch sonst ie-

que Sacri aut profani ordinis virum, impetendo aut actionando turbetur, sed unusquisque ea, que nunc habet & possidet, impotesturum etiam teneat & possideat, secundum dicta Regum vel Principum donationes. Exceptis iis, si quorum Principum donationes ipsi per suas Constitutiones abrogassent,

3. Approbatas & compilatas patriæ illius Leges, decreta, Tripartitum Verböczi, (expuncto tamen ibidem articulo nono decreti Andreæ Regis, qui in ultima Posoniensi Diæta abolitus fuit) Constitutiones, Jus municipale nationis Saxonicæ, in vigore inviolabili permansura declaramus quidem. Cum autem ipsimet status tum ratione religionis, tum etiam Constitutionum suarum ac privilegiorum, inter se discrepent, & Catholici in præfatis primo & secundo articulis gravatos se existiment, Saxones vero privilegiis suis antiquis, & eorum sui & consuetudini in articulo

mand westlichen oder geistlichen Standes angefochten / oder durch Proceste turbiret werde / sondern ein jedweder dasjenige / was er iezo hat und besitzt / ins künfftige auch behalten und besitzen solle / nach Inhalt vorbesagter Königlich und Fürstlichen donationen / ausgenommen / was von diesen donationen einige Fürsten durch anderweitige Constitutiones abgeschaffet haben.

3. Die zusammen verfügten und approbirten Landes Gesetze / Decreta, Tripartitum Verböczi, (ausgenommen den darinne enthaltenen neunten Punct Königs Andreæ, welcher auff dem letzten Preßburgischen Reichstag aboliret worden) die Constitutiones, Jus municipale der Sächsischen nation, sollen in ungekränckten vigueur verbleiben. Weil aber die Stände selbst so wohl wegen der Religion, als auch wegen ihrer Constitutionen und privilegien / untereinander nicht einig / über dieses Catholici in dem ersten und andern Articeln sich graviret achten / und die Sachsen im dritten Artikel

tertio magis cautum esse efflagitent; e re ipsorum met Statuum duximus, ut difficultates inter illos circa dictos tres articulos vertentes, amicabili compositione & concordia sub ratificatione nostra Cæsareo-Regia complanare studeant. Hac vero non succedente, auditis partibus, opiniononeque Consiliariorum nostrorum Transylvaniæ desuper intellectâ, reliquum nobis erit id denique pro munere nostro Cæsareo-Regio decernere, quod justum & æquum compertum fuerit.

4. Morem usuratum, (ut pote quem supremæ potestati non derogare invenimus,) in Gubernio, Consilii intimi, Comitiorum, suffragiorum politica ac libertate; in Tabulæ judicariæ Magistrorum, Protonotariorum & Assessorum, item & inferiorum Tribunalium autoritate in administrando solito ordine & usu (omnia tamen salvo in gravioribus recurſu ad Regem) illæ præcipimus conservanda. In

um mehr Sicherheit vor ihre Privilegia und deren Gebrauch und Herkommen ansuchen: So haben wir vor die Stände am nützlichsten befunden / daß Sie die unter ihnen schwebende Streitigkeiten durch güttlichen Vergleich / unter verhoffter Unserer Kaysersl. Ratification abzuthun sich bemühen. In dessen Entstehung werden wir nicht ermangeln / wañ die Partheyen gehöret / und die Meynung Unserer Siebenbürgischen Rätthe darüber vernommen worden / alles nach Unserm Kaysersl. und Königlichem Amt also zu entscheiden / wie wir es vor recht und billig achten.

4. Die bißhero gehaltene Art und Weise / (wodurch Unser höchster Gewalt nichts abgehet) bey Unserm Gouvernement, Geheimen Rath / bey den Landtügen / und Verführung der Stimmen / item die hergebrachte Autorität der Magistrorum Tabulæ judicariæ, Protonotariorum und Assessorum, und anderer niedrigen Gerichte / soll nach der bißher in der eingeführten Administration gewöhnlichen Ordnung und Gebrauch /

Oeconomis quoque, quoad Regalia & fiscalia, prævia fidelissimorum Statuum; sincera informatione, eam habituri rationem & modum, ut per Commissiones Camerales, aut alia viâ nemo Nobilium, Civium aut privatorum gravari possit aut debeat.

5. In omnibus sive ad politiam, sive justitiam vel Oeconomiam administrandam necessariis officiis, utemur indigenis Transylvanicis: Hungaris nempe, Siculis & Saxonibus, nullo habito religionis respectu; neque exterarum nationes, aut quæ nobiscum ab illis inter exteras & inhabiles dignoscuntur, ad honores & munera, quotiescunque ea vacare contigerit, prævalent, salva tamen nostra, cum illorum consensu ad recipiendum aut non re-

Gebrauch/ohne Eintragerhalten werden; Jedoch/daß in wichtigen Sachen der recurs an den König frey verbleibe. In der Oeconomischen Verfassung/so viel die Regalia und fiscalia betrifft/wollen Wir/wann vorher die getreuen Stände aufrichtige Nachricht davon gegeben haben/ein solch temperament treffen/ daß die Edelleute/ Bürger und Privat-Personnen/ weder von den Commissariis, noch auff andern Ort beschweret werden können noch sollen.

5. Zu den Aemptern/welche zur administration der Politicen/ Justitz und Oeconomie nöthig sind/wollen wir geborne Siebenbüraer/ nehmlich/ Hungern/ Z. cker und Sachsen/ohne Ansehung der Religion/gebrauchen/und keine fremde nationes, oder solche/die wir nebst Ihnen vor Fremde und Unfichtige erkennen/bey Ersetzung der Ehren-Aempter/so oft sie vacante worden/vorziehen. Jedoch bleibt Uns vorbehalten die Personnen/wann der Consens erfolget/ob sie sollen in die matricul auffgenommen werden

ciendum in matriculam, commendatione.

6. Bonis ob defectum, prolium aut notam infidelitatis ad fiscum regium devolvendis, benemeritos Transylvanos, Hungaros nempe, Siculos & Saxones indigenas, *non attento religionum discrimine* propensi erimus dignari. Illa vero privatorum bona, quæ armis nostris occupata sunt ab hostibus, antiquis possessoribus aut eorum posteritati, ex mera benignitate regia restituentur, ad quem finem alicui tribunali in Transylvania, aut nostro belli Duci, ut visis instrumentis, quod justum videbitur, decernat, in hoc speciali casu ex Commessione Regia benigne commitemus.

7. Supremum status directorem nostrum, pristinis temporibus *Vaivodam* dictum, velejus vices gerentem, ex indigenarum Transylvaniæ Nobilium ac Procerum

werden oder nicht / zu recommendiren.

6. Die Güter / welche wegen ermangelnder Leibes / Erben / oder begangener Untreu dem Königlichem Fisco heimfallen sollen / werden wir geneigt seyn wohlverdienten im Lande gebornen Siebenbürgern / nemlich / Hungarn / Becklern und Sachsen / ohne Unterscheid der Religion / auszutheilen; Die Güter aber der Privat Personen / so den Feinden durch Unsere Waffen abgenommen worden / sollen ihren alten Besitzern oder deren Nachkommen aus purer Königl. Gnade restituiert werden. Zu welchem Ende Wir in diesem specialen Falle vermittelst Königl. Commession einem Siebenbürgischen Tribunali, oder einem von Unserm Generalen committiren wollen / die Sache nach vorgelegten Instrumentis, billigmäßig zu entscheiden.

7. Zu Unserm oberstem Staats Directoren / welcher vor Alters *Vaivode* genennet worden / wollen wir einen von den inländischen Siebenbürgischen Edelleuten oder Unserm

nostrorum numero, *sive Catholica sive alterius ibi receptæ religionis fuerit*, si fidelitate & meritis præpolleat, sumemus. Idem quoque de munere Generalis militiae Transylvanicæ, Cancellarii supremi, Consiliariorum intimorum, Comitem supremorum & Capitaneorum inter Siculos, Magistrorum, Protonotariorum, aliisque dignitatibus antea solitis observabitur. Et hæc

8. Cum tali modificatione clementissimè largimur, ut Gubernatoris summi, militiae Transylvanicæ Generalis, Cancellarii intimi, Consiliarius & Protonotarius Candidatos, si quando similia munia resarcienda venerint, nobis ad confirmandum præsentent, ut tanto tranquilior diversarum nationum status persistat, periculosa machinationes aut ambitus exulent, atque omnium animis concordia desiderio, salus publica pro optimo regiminis fine, in quem colliment universi, hæreat radicata. Quod autem ad alios officiales attinet, nempe Judices regios

Magnaten / wann er treu und von meriten ist / er mag im übrigen Catholisch / oder von einer andern eingeführten Religion seyn / annehmen. Und also soll es mit Vergebung des Generalats der Siebenbürgischen Militz / der Obersten Canzlers / Geheimen Rätthe / Obersten Grafen / Capitainen der Zerkler / Magistrorum, Protonotariorum Chargen, und andern hergebrachten Ehren-Aemptern gehalten werden. Doch

8. Lassen wir solches mit solcher Einschränkung oder Bedingung zu / daß Uns die Stände die Candidaten zu den Obersten Gouverneurs, den Siebenbürgischen Generals, Canzler / Rätthe / und Protonotariat-Stellen / wann dieselben wieder ersetzt werden sollen / zur Confirmation præsentiren, damit so vielerley nationes desto ruhiger bleiben / gefährliche Intriquen und listige Bemühungen umb Aempter verhütet / und in allen Gemüthern ein aufrichtiges Verlangen nach der gemeinen Wohlfart / als dem besten Ziel und Zweck einer guten Regierung / einwurzele. Anlan-

inter Saxones & Siculos, Judices Nobilium, Vice-Comites in Comitatus, Judices, Consules & similia officia in civitatibus & oppidis, quæ per liberam Communitatum electionem apud ipsos constitui solent, in eadem impostero libertate & consuetudine maneat, confirmatione tamen pariter nostra sicut in præcedentibus in quolibet ex dictis casibus impetranda.

9. Magnum inde salutis publicæ incrementum redundare posse clementer existimavimus, si in consilio intimo duodecim-virali saltem tres sint Catholici, & in tabula judiciaria duodecim-virali etiam tres Catholici; cæteris ex aliis religionibus ipsorum recipiendis; & quidem inter illos in consilio intimo etiam Judex regius Cibirienfis, juxta leges receptas ex natione Saxonica, inter Magistros, Protonotarios vero, unus sit Catholicus; ex mo-

langend die andern Bedienten/ als Königl. Richter unter den Sachsen und Zecklern/ Richtern der Edelleute/ Vice-Comites in den Gespanschaften/ Richter/ Bürgermeister / und dergleichen Bürgerliche Aempter/ die durch freye Wahl der Gemeinden bey ihnen pflegen besetzt zu werden/ sollen dieselbe ins künfftige bey ihrer vorigen Freyheit und Gewohnheit gelassen; Hiebeneben aber wie in vorigen/also auch in allen diesen Fällen Unsere Confirmation gesucht werden.

9. Haben wir gnädigst davor gehalten/ es könne dieses zu Beförderung des gemeinen Bestens ein grosses beitragen/ wann in dem aus zwölff Personen bestehenden Geheimen Rathe nur drey Catholische / und bey der Tabula judiciaria duodecim-virali auch nur drey Catholische/ die übrigen aber aus andern Religionen recipiret werden. Und zwar mag der Königl. Richter zu Hermansstätt/ nach dem hergebrachten Gesetze der Sächsischen Nation im Geheimen Rath mit sitzen/ unter den Magistris und Proto-

dernis tamen quilibet in suo officio persistant.

10. Annua Comitia ad negotia publica tractanda, justitiam administrandam, & propositiones regias, si quæ fuerint, intelligendas necessaria, nec non terminorum octavalium celebrationem, nostro Gubernatori & intimo Consilio promulganda commitemus, reservando nobis eorum omnium, quæ sic geruntur, confirmationem.

11. Supremo status Directori nostro sua sit autoritas, conditio, & prærogativa aliâs debita. Semper ille in Provincia præsens, legibus patriis tam quoad sacra quam profana solemnijuramento obstrictus, congrua etiam stipendia & illi & singulis de consilio intimo ac Tabula judicialia, ex medijs ærarii nostri regii & fiscalibus benigne decernimus. Quod si utilitas publica & diversarum ibi degentium nationum tranquillitas illum quotannis mutare suaderet,

notariis aber ein Catholischer mit seyn: Jedoch von den jetzigen ein jeder bey seinem Ampte bleiben.

10. Die jährlichen Landtage / welche nöthig zu Ausmachung der Staats-Sachen / zur administration der Justiz / und Anhördung der Königlichem Propositionen / wenn einige zu thun sind; ingleichen die Terminos Octavales, wollen wir von Unserm Gouverneur und Geheimen Rätthen promulgiren lassen / die confirmation dessen / was da gehandelt worden / Uns vorbehaltende.

11. Unser oberster Staats-Director soll die Autorität / Stand und Prærogativ haben / die Ihm gehöret; dabey allezeit im Lande zugegen / und den Landes-Geschäften so wohl in geistlichen als weltlichen Sachen nachzuhaben mit einem solennen End verbunden seyn. Davor wir Ihm und allen Mitgliedern des Geheimen Rathes und der Tabulæ judicialiæ zulängliche Besoldungen / aus Unsern Königlichem Mitteln und Fisco zu reichen gnädigst resolviret haben. Solte etwa das gemeine inte-

*liberrima statum ad alium quod
citius eligendum fieri poterunt
suffragia, pro nostra ulteriori
clementissima resolutione
transmittenda.*

12. Tempore pacis (quod
DEUS pacis approximet) quin-
quaginta mille Imperialium
tributo, tempore autem belli
contra Hungariam & Tran-
sylvaniam, quadringentorum
millium florenorum Rhenen-
sium contributione, compu-
tatis etiam naturalibus, con-
tenti erimus; repartitionis &
exactionis forma penes fideles
Status & provinciæ officiales
relictâ & ab ipsis sine partium
studio ad justam proportio-
nem reducenda, cætera quæ
ultra prædictas summas vel
belli vel pacis tempore pro de-
fensione patriæ requirentur,
amore fidelium Statuum &
universæ plebis sublevandæ
causa, ex bonis regnis & fisca-
libus, nec non salis & reliquo-
rum metallorum fodinis, tri-

Interesse und die Ruhe ver-
schiedener beysammenwohnenden
Nationen erfordern / alle
Jahr einen andern Staats Di-
rectorn zu setzen / so haben die
Stände die Freyheit ihr Gut-
achten wegen baldiger Erweh-
lung eines andern / zu Unserer
ferneren Verordnung und re-
solution einzusenden.

12. Zu Friedens-Zeiten (wel-
che der Höchste bald herbey kom-
men lassen wolle) wollen wir
Uns mit einer Contribution
von funffßigtausend Thalern/
wenn Krieg wider Hungarn
und Siebenbürgen geführet
wird / mit vierhundert tausend
Gülden Rheinisch / die Natu-
ral-Verpflegung dazu gerech-
net/begnügen lassen. Die Re-
partition und wie das Geld ein-
zutreiben / gibt man den getreu-
en Ständen / und den Bedien-
ten im Lande anheim / welche al-
les unparthenisch nach propor-
tion einzutheilen haben. Was
aber über besagte Summen
entweder zu Krieg oder Frie-
dens Zeiten zur Beschützung
des Vaterlandes erfordert
wird / soll aus Liebe zu den ge-
treuen Ständen und das ge-
meine

cesimis, decimis inter Saxones, arendâ decimarum in Comitibus, aliisque nostris proventibus allaturi.

13. Dacias & alia apud ipsos inusitata exactionum genera introduci non curabimus; vestigalia aut tricesimas non augebimus.

14. *Siculi*, genus hominum bellicosissimum, ab omni tributo, ab omni hibernorum aut æstivorum molestia, à decimis & præstationibus ratione bonorum, (quæ cum onere insurgendi possident,) *velut hæcenus ita in posterum sint exempti*. Econtra protuenda patria propriis impensis militare obstricti permaneat, non tamen subintellectis rusticis vel Jobbagionibus Siculis.

15. Liberum, sicuti sub Principibus fuit, quæstum, siue commercia rerum omnium concedimus benigne, vo-

meine Volk zu entlasten/ aus Königlichem und Fiscal-Gütern/aus den Salz/und Berge-Gruben/ingleichen von den tricesimis, decimis unter den Sachsen/gepachteten Zehenden in den Spannschaften/ und unsern andern Einkünften begeschossen werden.

13. Accisen und andere bey ihnen ungewöhnliche Anlagen wollen wir nicht einführen lassen/ noch die Zölle oder tricesimas steigern.

14. Die Zeckler sollen als ein streitbares Volk von allen Winter- und Sommers- Einquartierungen/ von Zehnden und Abgaben wegen der Güter/ (die sie mit dem Beding allezeit aufzusitzen inne haben) wie bißhero/| also auch fernerhin frey bleiben; hingegen aber gehalten seyn zur Defension des Vaterlandes auff eigene Kosten zu streiten/ darunter jedoch die Zeckler Bauern/und die Jobbagiones nicht mit verstanden werden.

15. Handel und Wandel/wie er unter der Fürsten-Regierung gewesen/ lassen wir gnädigst zu/und wollen/daß der E-
dellien-

lentes ut & nobilium prærogativæ ac privilegia hoc in passu observentur.

16. Decimas etiam consuetâ hæctenus apud ipsos arendâ redimi solitas, Dominis terrestribus relinquemus, arendâ tamen fisco reservatâ.

17. Magnis & non necessariis præsiidiis, partim ex militia indigenâ instruentibus, & ex nostro ærario alendis provinciam non onerabimus. Generalem tamen & caput germanum illi præficiemus, qui reciprocam cum Gubernatore, Consilio Status, & Generali militiæ Transylvanicæ, in omnibus negotiis bellicis correspondentiam habiturus, aliis ad prædictum Statum aut gubernium pertinentibus se non ingeret.

18. *Tollimus à Saxonica nationis & totius ubique miserræ plebis cervicibus, per abusum inveteratam gratuitam viatorum cujusvis generis vel conditionis victitacionem, equorum ac omnis generis jumentorum angariationem,*

delleute prærogativen und Privilegia in diesem Stück beobachtet werden.

16. Die Zehenden/ so sie bißhero gewohnt gewesen durch Pacht zu redimiren/ wollen wir den Grundherrn überlassen/ iedoch daß der Pacht dem Fisco vorbehalten werde.

17. Mit starcken und unnöthigen Garnisonen/ die zum Theil aus inländischer Miliz bestehen/ und aus Unser Casse verpfleget werden sollen/ wollen Wir das Land nicht beschweren; doch von einem teutschen General commandiren lassen/ welcher mit dem Gouverneur, Staats-Rath/ und Siebenbürgischen General in allen Kriegs-Affairen communiciren/ in andere Dinge aber/ die dem Staat und das Gouvernement betreffen/ sich nicht mischen soll.

18. Wir befreyen hiermit die Sächsische Nation und überall das gemeine Volk/ von der durch Mißbrauch vor langen Zeiten eingeführten Verpflegung und Zehrung/ welche Reisenden/ von was für Stande sie gewesen/ umsonst hat müssen
gege-

& quartirionem, aliosque similes, præsertim in di&am Saxonicam nationem, a viatoribus hætenus exercitos abusus; clementissime suadendo & jubendo, ut *Posta*, remissâ prius aditulam nostram informatione à Consilio Status: diversoria vero pro benevole recipiendis, iusta pecuniâ & pretio cibandis itinerantibus, à dominis terrestribus & civitatibus constituentur.

Nos itaque, qui pientissimum regii muneris nostri executivi officium, universorum & singulorum fidelium salutem, commune bonum, tranquillitatem publicam, rei Christianæ incrementum, & charissimam Transylvaniam nullo, Deo opitulante, minotauri Turcici labyrintho deinceps implicandam, cordi duximus; *visis & examinatis prædictis articulis & punctis, pensantes eos honori, quieti, & commodo Statuum, Ordinum, & Incolarum omnium, univer-*

gegeben werden: Ingleichen von den Vorspannen der Pferde und andern Viehes, von Einsquartierungen/und dergleichen eingerissenen Beschwerungen mehr / welche sonderlich die Sächsische Nation von Reisenden hat bißhero ausstehen müssen. Rathen auch und befehlen gnädigst/das die Land/Herrn und Städte/wann vorhero unser Hoff von dem StaatsRath informiret worden/ Posten anlegen/ und Wirthshäuser bauen/damit Reisende wohl verpfleget und um billigen Preiß tractiret werden können.

Demnach Wir nun/ Unserm höchsten Königlichen Ampt ein Genüge zu thun/ aller und ieder getreuer Untertanen Wohlfarth/die gemeine Ruhe/das Wachsthum der Christlichen Religion / und das liebe Siebenbürgen / welches mit Gottes Hülffe hinführo nicht wieder in das Türckische Labyrinth verfallen soll/ Uns zu Herzen gehen lassen; So haben Wir ermeldte Artikel und Punkte durchsehen/und untersuchet/approbiren auch dieselbe / in Betrachtung/das Sie zur Ehre/
Ruhe

*aque Reipublica Christiana con-
ducere, eosdem in omnibus suis
partibus & capitulis approbamus
& in perpetuum valitur à lege san-
cimus tenore presentium, promit-
tendo in verbo regio, & apud Nos
& nostram Serenissimam Domum
nunquam violabili fide, quod illos
firmiter & inconcusse servabi-
mus & servari faciemus, majora
ac majora semper in fidelissi-
mam nobis gentem ponere beneficia
propensi.* Datum in Civitate
nostra Vienna, die quarta
Mensis Decembris, anno post
nativitatem Domini millesimo
sexcentesimo nonagesimo
primo, Regnorum nostrorum
Romani trigesimo quarto,
Hungarici trigesimo septimo,
Bohemici vero trigesimo
sexto.

Leopoldus
(L.S.)

Ruhe und Nutzen der Stände/
und Innewohner/ auch der gan-
zen Christenheit gereichen/ in al-
len Stücken und Punkten/ und
beseftigen sie Krafft dieses/ als
ein ewig gültiges Gesez/ mit an-
gehängten Versprechen bey
Königlichen wahren Wors-
ten / und bey der bey Uns
und unsern Durchlauchtig-
sten Erzhause unverrücket
gebliebenen Treu und Glaubt-
ben/ daß wir alle diese Punkte
fest und unverbrüchlich halten
und beobachten lassen wollen/
die Wir der Uns so getreuen
Nation immer grössere und
grössere Wohlthaten zu erwei-
sen geneigt sind. Gegeben in
unserer Stadt Wien/ den vierd-
ten Tag Decembris, im Jahr
des Herrns/ Sechszehnhundert
und neun und neunzig/ Unserer
Reiche des Römischen im vier-
und dreyßigsten / des Ungar-
schen im sieben und dreyßigsten/
des Böhemischen aber im sechs-
und dreyßigsten.

§. 5.

Nach der Publication dieses Diplomatis sollte man gemei-
net haben/ es würde nach dem Inhalt des sonderlich am Ende
wohl lautenden Verprechens/ bey den Kaiserlichen klaren Wor-
ten, einen jeden bey seiner Religion ohngestöhrt und ohne Bewis-
sens.

D

fens.

sens-Zwang zu lassen/verblieben seyn; Nichts desto weniger aber singen die Catholischen Geistlichen an/ insonderheit der Ignatianische Orden/durch einen seiner Wittglieder/den Pater Mikes, so damahls des Collonisch Gewissen-als Beicht-Vater dirigirte/das neue Diploma durch allerhand machines nach und nach zu unterminiren; damit die theuren Käyserlichen Versicherungen dem so genandten Saluti Ecclesiae Romanae nicht vor / sondern dem Herkommen gemäß/allezeit nachgesetzt bleiben möchten.

§. 6.

In solcher Absicht brachte der Clerus bey der Versammlung der Stände zu Hermanstadt Anno 1692. so viele/theils wieder rationem Status Transylvaniae, theils wieder die intention des Königlichen diplomatis lauffende postulata vor/ daß die Evangelischen nach vielen Wortgezäncke und Erbitterung sich entschlossen/und Unbilligkeit nicht zu weichen/sondern Ihrer Käyserl. Majest. die ganze Sache vorzutragen. Hierauf erfolgte im Jahr 1693. ein Käyserliches Decret oder Declaration folgenden Inhalts.

Lepoldus &c.

Memoriam commendamus tenore praesentium quorum interest universis & singulis. Optasse nos quidem juxta appendicem articuli tertii Diplomatis a nobis quarta Decembris Anno 1691. statibus & ordinibus Transylvaniae benignissime concessi, controversias de exercitio & bonis inter Catholicos, & alios in Transylvania receptis religionibus addictos, potuisse inter

Wir Leopold von Gottes Gnaden erwählter Römischer Käyser etc. Thun hiermit kund allen und ieden denen es zu wissen nöthig/ welcher massen Wir zwar wünschen mögen/ daß die zwischen Catholischen und den andern Religionen zugethanen Ständen entstandene/ und die Übung der Religion/ wie auch Haab und Güter betreffende Irrungen/ nach Inhalt desjenigen/ was wir dem dritten Artikel des von Uns

iplos amicabiliter componi. Cum vero ex relatione Gubernii nostri Transylvanici die 22. Julii Anni superioris uberius intellexerimus, tractatus inter illos desuper institutos fuisse irritos, & utrinque ad decisionem nostram Cæsareo-regiam provocatum sit; Nos visis & consideratis iis, tum quæ hinc inde in medio allata, tum quæ à dicto Gubernio proposita sunt, rem judicavimus sequenti modo terminandam.

1. Quatuor religiones in Transylvania receptas in libero exercitio, Juribus, bonis, & possessionibus, uti iis nunc fruuntur, *sine turbatione qualicumque*, quietè & pacificè in posterum relinquendas esse.

2. Cum Catholicis ab

An. 1691. den 4. Decembr. den Siebenbürgischen Ständen gnädigst ertheilten Diplomatis angehenget haben / unter ihnen selbst durch gürtliche Wege hätten können abgethan werden. Inzwischen wir aber aus Unsers Siebenbürgischen Gouvernements Relation vom 12. Jul. verwichenen Jahres mit mehreren vernommen / daß die hierüber angefangenen Tractaten fruchtlos abgegangen / und beyde Theile sich auff Unsere Kaiserliche und Königliche Decision beruffen; So haben Wir Überlegung dessen / was so wohl von beyden Theilen vorgebracht / als auch Uns von besagten Unserm Gouvernement vorgetragen worden ist / davor gehalten / daß dieser Sache ihre Endschaft auff folgende Art zu geben sey.

1. Die vier in Siebenbürgen eingeführte Religionen sollen bey ihren freyen Religions Exercitio, Rechten / Haaben und Gütern / wie Sie dieselben antiezo genießen / ohne die geringste Beeinträchtigung ruhig und friedlich gelassen werden.

2. Weilen die Stände von den

addictis cæteris religionibus reformatum, ut vocant, templum unà cum Unitariorum Collegio Claudiopoli, & Albæ Julæ Templum Bathorium, & simul oblatum sit, quod quindecim florenorum millibus pagum Monostor à moderno possessore redimere, & Catholicis jure perennali in usus Ecclesiarum & Scholarum Catholicarum applicandum tradere velint; Nos id omne ratum gratumque habentes, executioni quantocius volumus mandari.

3. Curam habituri sumus, ut pro institutione Catholicae religionis & Scholis, tales *adhibeantur Ecclesiastici, qui virtutum & concordie non minus quam literarum studiosi*, nulli religioni merito suspecti esse possint: Agemusque, ut Catholicae religioni de idoneo Vicario Apostolico, qui omnia Episcopalia, & quæ muneris aut juris ordinarii, administrare rite possit, prospiciatur.

den andern Religionen sich anerböthen Catholischen die Reformatirten Kirche und Collegium Unitariorum zu Clausenburg / ferner die Bathorische Kirche zu Weissenburg einzuräumen / über dieses das Dorff Monostor von dem tezigigen Besizer mit funffzehn tausend Gulden einzulösen / und solches den Catholischen zu Behuff ihrer Kirchen und Schulen auff ewig zu überlassen; So halten wir dieses alles vor genehm und begehren / daß solches ohnverzüglich bewerckstelliget werden möge.

3. Wollen wir dahin bedacht seyn / daß zur Unterweisung in der Catholischen Religion / und in Schulen solche Geistliche gesetzt werden / welche als tugendhafte / friedsame und gelehrte Leute / den andern Religionen keinesweges verdächtig seyn können. Werden auch dahin trachten / daß die Catholische Religion mit einem tüchtigen Vicario Apostolico, der die Jura Episcopalia und andere bey seinem Amte insgemein vorkommende Rechte / gebührend administrire / versehen werde.

4. Schließ

4. Liberum denique Catholicis juxta ipsorum met Statuum reliquis religionibus addictorum declarationem & oblationem sit, eritque, in Residentiæ suæ locis & civitatibus Ecclesias & exercitia, sine vitio aut detrimento exercitorum, templorum, aut redituum, aliis religionibus addictorum stabilire. Et ita articulum primum & secundum prælibati diplomatis declarantes, omnia Diplomatis capita, perpetua sanctionis pragmaticæ & fundamentalis sanctimoniam inviolabiliter volumus observari. Datum Viennæ d. 9. Aprilis, 1693.

4. Schließlich soll den Catholischen frey stehen/ vermöge der von den Ständen der übrigen Religionen beschehenen Erklärung und anerbietens/ in ihren Residenzen und Städten Kirchen und Religions-Übungen aufzurichten/ jedoch daß hier/ durch den Religions-Exercitiis, Kirchen und Einkünfften der andern Religions-Verwandten kein Schaden und Nachtheil gezogen werde. Womit wir also den ersten und andern Artikel besagten Diplomatis erkläret/ auch alle und iede Puncte desselben/ als ein Fundament-Gesetze und sanctionem pragmaticam, heilig und unverbrüchlich beobachtet wissen wollen. Gegeben zu Wien den 9. April 1693.

§. 7.

Dieser Declarationi ohngeachtet führen die Catholischen Stände fort die andern Religionen zu unterdrücken/ und schicken zu diesem Ende einen verschmitzten Rabulisten/ namens Baranyai, als einen Depurirten an Kaiserlichen Hoff/ welcher mit seinem Principiis, es müßte in allen Dingen eine Gleichheit unter den Catholischen und Reformirten/ die doch allezeit die stärckesten gewesen/ gehalten werden/ folglich Catholici in Siebenbürgen eben so viel Freyheit als die andern haben/ dem vormahligen Diplomati einen gewaltigen Stoß beybrachte/ und dadurch verursadte/ daß Ihre Kaiserl. Majest. Anno 1694. den 15. Januarij, durch ein besonderes Decret die Reformirten von der Hoff

Vice-Cancellariat-Stelle/ wie auch den reformirten Präsiden-
ten von der in Comitibus habende Charge gar ausschlossen. Sa-
man extendirte diese ausgegrübelte æqualtät so weit / daß die
höchsten Civil und Militar-Bedienungen in den Comitibus,
durch Beyhülffe der Geistlichen/ mit Hindansetzung der vornehm-
sten Familien/ an Leute von geringen Herkommen vergeben wur-
den/ weil es hieß/ promoteatur hic, quia Catholicus, rejiciatur
aut amoveatur ille, quia acatholicus seu hæreticus. Dieses
war noch nicht genug. Die Jesuiten bedaureten/ daß sie solten
das Jus Patronatus und andere Gerechtsame in der Evangeli-
schen Händen sehen/ derowegen suchten sie Mittel hervor ihnen
solche zu entreiffen; brachten es auch endlich durch einen abge-
schickten Grafen von ihrem Anhang / und durch Beystand des
Collonisch Reichs-Vaters/ Pater Mikes, bey Ihrer Kaysertli-
chen Majest. so weit/ daß fünfß von ihnen geschmiedete und hier
angefügte gefährliche Puncta, ohne Vorbewußt der E-
vangelischen und Reformirten/ unter die Kaysertlichen Decre-
ta gezehlet/ und Ann. 1699. den 5. Decembr. zu Wien publiciret
wurde.

Decretum quinque Pun-
torum.

Leopoldus divina faven-
te clementia electus Romano-
rum Imperator &c. Illustris,
spectabilis, Magnifici, Gene-
rosi, Egregii, prudentes & cir-
cumspecti, fideles sincere no-
bis & dilecti.

Notum vobis facimus,
fideles nostros nobis dilectos,
universum statum Catholicum
charæ, nobis Transylvaniae.

Kaysertl. Decret in fünfß Punc-
ten bestehend.

Wir Leopold von Gottes
Gnaden / erwehltster Römischer
Kaysertl.

Liebe Getreue.

Wir fügen euch hiermit zu
wissen / welcher gestalt Uns un-
sere liebe Getreue die sämptli-
chen Catholischen Stände Un-
sers

certa suagravamina & instan-
tias humillimè nobis porre-
xiste, quibus pro æquitate &
justitia consideratis, ruminatis
& digestis, ad eadem nos beni-
gnissime resolvisse.

1. Ut decimarum quar-
ta, quam Catholicis pendere de-
bent, in posterum non Aca-
tholicis prædicantibus seu mi-
nistris, sed Ecclesiasticis Catho-
licis pendantur, relicta pariter
pro acatholicis facultate, ut
ipsi suæ Religionis ministris,
uti hæctenus consueverunt,
dare possint decimas.

2. Utex tribus Candi-
datis ad officia in diplomate
expressa unus semper sit Ca-
tholicus.

3. Ut in civitatibus &
oppidis tam ad Senatoria mu-
nera, quam ad majorum offi-
ciorum civicorum administra-
tionem, sicut etiam in tribu-
bus, equali numero Catholici ad-
mittantur.

4. Cum Nos omnino
velimus, ut par & integra inter
quatuor receptas in Transylvania

fers werthen Siebenbürgens
gewisse gravamina und Bitte
Schriften allerunterthänigst
eingereicht. Nachdem Wir
nun dieselben Nachricht und
Billigkeit erwegen und überle-
get/so haben Wir Uns darauff
gnädigst entschlossen/wie folget:

1. Der vierdte Theil von Ze-
henden / welchen die Catholi-
schen den Uncatholischen Prædi-
canten oder Priestern geben
müssen/soll hinführo diesen nicht
mehr / sondern Catholischen
Geistlichen zugestellet werden.
Hingegen mögen die Uncatho-
lischen ihre Priester mit Zeh-
nden versehen/wie sie bishero ge-
than.

2. Unter den Candidaten zu
den im Diplomate benenneten
Aemptern soll einer allezeit Ca-
tholisch seyn.

3. Zu Raths- und andern
vornehmen Bürgerlichen Eh-
renstellen in groß und kleinen
Städten/ingleichen bey Zünff-
ten/sollen Catholische in gleicher
Anzahl zugelassen werden.

4. Alldieweil Wir schlech-
terdings eine völlige Gleichheit
und Freyheit unter denen in
Sieben-

*religiones libertas & aequalitas ser-
vetur, idcirco consuetudines,
leges & statuta, seu in com-
muni ab A catholicis, seu in
particulari ab aliquibus urbi-
bus vel oppidis contra æquali-
tatem libertatis Catholicae reli-
gionis lata, plenè abolevimus
& sustulimus, ita ut in posterum
Catholici cum A catholicis, & præ-
sertim Reformatis, communi pri-
vilegiorum usu gaudeant.*

5. Ut unum ex tribus Tran-
sylvaniæ sigillis (* pro more si-
gillum Comitatum erat apud su-
preum Comitem Comitatus Al-
benis. Sigillum Siculica nationis
apud Capitaneum supremum sedis
Udvarhelyi. Sigillum Nationis Sa-
xonica apud Judicem regium Cibi-
mensem. *) custodiæ Catholico-
rum committatur, sicut et-
iam, ut Catholici ad custodiam
Actorum publicorum seu Ar-
chivi admittantur,

Quam clementissimam Cæ-
sareo-Regiam resolutionem
nostram, ut suo debito modo

Siebenbürgen üblichen vier Re-
ligionen gehalten haben wollen;
Als sind von Uns alle der ega-
len Freyheit der Catholischen
zuviederlauffenden Gewohn-
heiten / Gesetze und Statuta, es
mögen dieselbe die Uncatholi-
sche entweder insgemein / oder
einige Städte und Flecke inson-
derheit eingeführet haben / ganz
und gar abgeschaffet / und der-
gestalt aufgehoben worden /
daß die Catholischen ins künfft-
ige nebst den Uncatholischen
gleiche Privilegia zu genießen
haben sollen.

5. Eines von den drey
Siebenbürgischen Siegeln (das
Siegel der Graffschafften hatte
vor dem der oberste Graff der
Weissenburgischen Graffschafft;
das Siegel der Zeckler der ober-
ste Capitain zu Udvarhely, und
das Siegel der Sächsischen Na-
tion der Königl. Richter zu
Hermanstadt in verwahrung:)
soll den Catholischen in verwah-
rung gegeben / und ihnen dane-
ben die Aufsicht im Archiv an-
vertrauet werden.

Befehlen euch demnach gnä-
digst doch ernstlich / ihr wolleet
diese Unsere Käyserliche und Kö-
nigliche

effectui ita mancipetis, ne
 prædicti Catholici contra hanc
 benignissimam resolutionem
 nostram ullo modo graven-
 tur, vobis serio & clementissi-
 me mandamus; ita facturis gra-
 tiam nostram Cæsareo-Regi-
 am in omne tempus corrobo-
 rantes. Datum in castro no-
 stro Ebersdorff die quinta
 Mensis Septembris Anno Do-
 mini 1699. Regnorum nostro-
 rum Romani 42. Hungarici 45.
 Bohemici vero 43.

nigliche resolution gebührender
 massen bewerkstelligen/ damit
 nicht etwa besagte Catholische
 Stände/ unserer gnädigsten re-
 solution zuwider/ auf einige
 weise graviret werden möchten.
 Verbleiben Euch in übrigen/ so
 fern Ihr Euch gehorsam erzei-
 gen werdet/ mit unserer Käyfl.
 Hulde allzeit bengethan. Ge-
 ben in Unserm Schloß zu Ebers-
 dorff d. 5. Septembr. 1699. Un-
 serer Reiche des Römischen im
 42. des Hungarischen im 45.
 des Böhemischen aber im 43.
 Jahre.

§. 8.

Was vor betrübte Inconvenientien diese fünf Puncta nach
 sich gezogen/ und wie heftig man die Reformirten Proceres, als
 sie sich berathschlaget/ was bey bevorstehenden Ungewitter zu
 thun sey/ unter dem Vorwand und Verächtigung einer vorha-
 benden Rebellion verleumbdet und verfolget/ soll zu einer andern
 Zeit ausführlicher erzehlet werden. Vorleso dienet dem Leser
 nur so viel zur Nachricht/ daß Catholici hierdurch die gewünschte
 Gelegenheit erhalten/ 1.) die zu den Evangelischen Kirchen und
 Schulen gewidmete Einkünffte an sich zu reißen. 2.) Die Char-
 gen mit Ausschließung der Reformirten nur Catholicis, und
 denjenigen/ die von Ihnen und dem Clero dependiren wollen/ zu-
 zuteilen. 3.) Bey Raths- Stellen und Zünfften allerley Spal-
 tungen zu erregen/ und dadurch die andern unter dem Fuß zu
 bringen. 4.) Die Schrancken/ welche die Landes/ Gesetze und
 Käyserliche Diplomata dem Clero gesetzt/ völlig zu zernichten/
 und 5.) mit den Siebenbürgischen Siegeln/ und im Archiv nach
 Belieben zu halten und zu walten.

¶

§. 9.

§. 9.

Indem nun die Reformirten in solchem gefährlichen Zustande schwebeten/ kamen sie bey Ihrer Kaysersl. Majest. Anno 1701. den 8. Juli mit einem von Evangelicis, Reformatis und Unitariis unterschriebenen Memorial ein/ worinne sie um admittion ihrer Deputirten/ welche Ihrer Kaysersl. Majest. von den bißherigen Gravaminibus auffrichtigen Bericht erstatten solten/ als lerunterthänigst baten. Allein die Kaysersliche Resolution wurde verschoben/ und inzwischen auff die Bewerckstellung der fünff Puncten starck gedrungen/ zumahl nachdem Catholici in einer übergebenen ausführlichen Schrift sich unterfangen/ hatten darzutun; Ihre Kaysersl. Majest. könten aus rechtmäßigen Ursachen dasjenige öffentlich und ohne Scheu aboliren/ was von derselben in dem den Acatholicis ertheilten Diplomate wäre diffimuliret und toleriret worden. Da nun die Siebenbürger sich demnach mit der Hoffnung trösteten/ sie würden vom Kaysersl. Hoff nicht gar ungehöret weggehen dürfen/ sondern einmahl mit einer Resolution versehen werden/ kam an statt der Antwort ein unvermutheter Donnerschlag über sie. Es wurde nehmlich den Ständen Anno 1702. folgender scharffer/ unter dem Titel/ abgeschossener Donnerstrahl/ (Fulmen evibratum) gedrucker/ und den 19. Febr. darirter Kaysersl. Befehl/ mehr angeregten Puncten ohne alles Einwenden und Verzug nachzukommen/ zuqesendet:

Leopoldus divina favente
Clementia electus Romano-
rum Imperator &c. Illustres,
Spectabiles, Magnifici, Generosi,
Egregii, Prudentes, ac circumsperti,
fideles nobis sincere & dilecti. Tamen si vobis
subseria animadversione no-
stra, nisi aliam exequendæ be-

Wir Leopold von Gottes
Gnaden u. Liebe Getreue.

Ob Wir wohl unterm 20. April des verflohenen Jahres 1701. mit der ernstlichen Bedrohung/ wosern Ihr nicht schärf-
fern Einsehens von Unserer Königlichlichen Macht gewärtig seyn
woltet / Euch communiciret
und

nignæ voluntatis nostræ Sphæram, sceptrigeramque regię authoritatis altitudinem velitis experiri, in Anno adhuc Domini 1701. die vero vigesima mensis Aprilis, non ita dudum transacto, commiseramus & mandaveramus, quatenus vos Puncta in Anno 1699. die vero quinta mensis Septembris, ad observandam parem inter quatuor reciptas religiones libertatem & æqualitatem tendentia & collimentia, per Nos benignissime resoluta, ac alia etiam in isto mandato comprehensa ad amissum citra omnem tergiversationem & renitentiam, ut fideles subditos decet, observetis, debitæque executioni mancipetis, ac per eos quorum interest observari facere non intermittatis; Vos tamen Manifesta ducti contumacia, in palpabile regię nostræ autoritatis vilipendium, postergationemque Regionum nostrorum mandato, nec puncta in Anno 1699. præacta, sed nec alias benignas resolutiones nostras ad hodiernum usque diem debito sine terminastis, perque eos

und befohlen hatten/ Unsere in fünf Puncten Anno 1699. den 5. Septembr. gnädigst ertheilten/ und zu Beobachtung einer gleichmäßigen Freyheit unter den 4. zugelassenen Religionen / abziehende Resolutionen / nebst andern darinne enthaltenen Befehlen/ genau und ohne Widerspenstigkeit/ wie getreue Unterthanen geziemet/ nachzu leben / und Fleis anzuwenden/ daß selbige von denen/ die es angehet/ beobachtet werden möchten; So habet Ihr nichts desto weniger aus einer offenbahreißigen Halsstarrigkeit/ mit handgreiflicher Verkleinerung unserer Königl. Autorität / und Hindansetzung Unsers Königl. Befehls/ weder die Puncta von ermeldten Jahre/ noch Unsere andere Schlüsse bis dato vollzogen/ noch durch diejenigen/ denen zum Besten dieses befohlen worden/ vollziehen lassen/ und also Euch ungehorsam und nachlässig zu bezeigen nicht gescheuet. Nun hätten Wir zwar gerechte Ursach wider die

quibus intererat terminari curastis, taliterque vos inobedientes & negligentes reddere non formidastis. Quamobrem iustissimum quidem esset, adversus contemptores mandatorum nostrorum strictiorem & arctiorem procedendi modalitatem arripere; volentes tamen tam legis rigorem, quam sceptrigeræ regni nostræ autoritatis altitudinem lenitate clementiæ nostræ temperare, vobis adhuc semel & ex superabundanti firmiter præcipientes committimus & mandamus, quatenus acceptis præsentibus, nullo expectato ulteriori mandato nostro, citra omnem moram & tergiversationem, ut fideles subditos decet, pro hominialis obligationis vestræ observantia tum præfata puncta, tum vero alias resolutiones nostras in præmentio-natis benignis Decretis nostris contentas & expressas, executioni tradere modis omnibus debeatis & teneamini. Datum in Civitate nostra Vienna Austriae die 13. Mensis Februarii Anno Domini 1702. Regno-

Verächter dieser Befehle auff eine nachdrücklichere und schärffere Weise zu verfahren. Dieweil Wir aber Uns vorge-nommen/so wohl die Schärffe des Gesetzes/als die Macht Un-serer Königlichen Autorität/durch Gelindigkeit und Gnade zu temperiren/so committiren Wir Euch/ und befehlen noch-mahls zu allem Überflus hier mit ernstlich/Ihr wollet/so bald Ihr diesen Befehl erhalten/eines ferneren obnewartet/nicht allein die Puncta, sondern auch alle andere in angeregten Unsern gnädigsten Decretis befindliche Resolutiones, ohne Anstand und Ausflucht/bey den Pflichten/so Ihr Uns schuldig/auff alle Weise zur Execution bringen. Gegeben zu Wien den 13. Febr. Anno 1702.

rum nostrorum Romani 44.
 Hungarici 47. Bohemici ve-
 ro 46.

§. 10.

Nach Verlesung dieses Rescripts konten sich die Stände keine andere Rechnung machen/ als daß man ihre bisherige Treu in Verdacht bringen wolle/ damit/ wenn man die vornehmsten Persohnen ins Neze verwickelt hätte/ desto leichter hernach ohne besorgnuß eines Widerstandes/ ihre Religion über den hauffen zu werffen gelegenheit bekommen möchte. Wie die folgende Jahre leyder außgewiesen/ da die geistlichen Stiftungen der Siebenbürgischen Fürsten den Reformirten von dem Catholischen Schatzmeister entzogen/ ihre Schulen und Kirchen durch militarischen Zwang/ und de facto weggenommen/ reformirte pupillen bey Seit gethan/ und auf Catholische Art erzogen worden; vieler anderer unerträglichen Insolenzien zugeschwiegen.

§. 11.

Es unterliessen zwar die Stände nicht bey des Käyfers Leopoldi Majestät wegen der überhäufften Bedrängnissen und Religions Gravaminum Anno 1703. abermals nun eine Commissionem extraordinariam zu Abhellung derselben zu sollicitiren; Sie konten aber wider des Cleri intrigven eben so wenig als vorhin ausrichten. Massen gedachte Majestät die Sache den Ministris, diese hintwiederumb dem Erzbischoff von Gran/ dem Cardinal Collonitsch übergaben/ von dem sie diesen tröstlichen Bescheid bekamen: Er wäre der oberste Hirte der Ungarischen und Siebenbürgischen Kirchen/ ob sich denn die Siebenbürger unterstehen wolten ihm vorzuschreiben/ und Käyserl. Majestät die Hände zu binden? Damit verwies er die ganze Sache an seinen Gewissens Directorem, den schon oben erwähnten Jesuiten/ Pater Mikes. der nicht allein die klaren Be'reze durch capriöse Glossen nach seinem Gefallen interpretirte/ sondern auch nebst seinen Mitgesellen die Untersuchung der Gravaminum auf

alle weisse verhindern half. Worauf die Verfolgungen immer weiter giengen/ und die noch übrige Hoffnung/ nach vielfältigen Suppliciren einige Hülf und Trost zu erlangen endlich gar zu Wasser wurde. Hingegen waren die Wallachen mit ihrer Griechischen Religion weit glücklicher als die Evangelischen/ weil jenen das freye Religions - Exercitium ohne bedencken gestattet wurde/ welches man doch diesen nicht gönnen wolte/ und wider die vorhandene klare Käyserliche Brieffe und Siegel so schwer machte. Des Käyserl. Rescripte lautet wie folget:

Rescriptum Cæsareum de
12. Decembr. 1701. ad Consilia-
rios Cæsareos in Transylvania
quo libertas Religionis Vala-
chis conceditur.

Leopoldus &c. Illustres, Spe-
tabiles, Magnifici, Generosi,
Egregii, Prudentes ac cir-
cumspetti, fideles, di-
lecti.

Memineretis procul dubio
clementissimæ nostræ re-
solutions sub 14. Aprilis Anni
1698. expeditæ, & 26. August.
1699. repetitæ, qua serio decre-
vimus, ut Valachis græci ritus
integra libertas sit, uni ex qua-
tuor in Transylvania receptis
religionibus se uniendi, vel et-
iam in suo religionis statu, quo
nunc sunt, manendi, ita qui-
dem, ut iisdem privilegiis

Käyserliches Rescript vom 12.
Decembr. 1701. an die Käyserl.
Räthe in Siebenbürgen/ wor-
inne den Wallachen die Freyheit
der Religion gestattet wird.

Leopold 1c.

Liebe Getreue.

Sich ist sonder Zweifel Un-
sere gnädigste Resolution
noch erinnerlich/ welche unterm
dato des 14ten Aprilis 1698 an
euch abgangen/ und den 26.
Aug. 1699. wiederhohlet wor-
den/ darinne Wir ernstlich ge-
bothen/ daß den Wallachen
Griechischer Religion die völli-
ge Freyheit gelassen werden soll/
entweder zu einer von den vier
in Siebenbürgen eingeführten
Reli-

gaudeant, quibus illa religio, cui se Valachi univerint, gaudet. Cum autem magna cum displicentia intelligamus, quod contra prætatas nostras clementissimas resolutiones non solum agatur, verum etiam quidam seditionis & turbationis quietis publicæ amantes spargere audeant, quod Intentio nostra esset, ut præfati Valachi ad unionem cum religione Catholica cogerentur. Proinde vobis hisce constantem nostram Cæsareo-regiam voluntatem, mentem & intentionem clementissime declarare volumus, quod dictis Valachis integra libertas sit, se uni ex quatuor receptis in Transylvania religionibus uniendi, aut in suo moderno statu manendi, gaudeantque illis privilegiis, quibus Religio, cui se univerint, gaudet, aut ipsi Valachi in moderno suo statu manentes fruuntur, ita quidem ut nemo sub pœna gravis nostræ indignationis præsumat sæpe dictos Valachos in hac sua libertate turbare, aut minimum gravare, imo contra facientes ad instantiam gravatorum

Religionen zu treten / oder bey ihrer Religion, die sie iesz haben / zu verharren / und zwar auf solche weise / daß sie eben dieselben privilegia genieffen sollen / welche diejenige Religion, mit der sie es halten wollen / genieffet. Nachdem Wir aber sehr mißfällig vernommen / daß nicht allein obbesagten Unfern gnädigsten Resolutionen zuwider gehandelt wird / sondern auch etliche unruhige Friedens / Stöhrer sich unterstehen auszustreuen / als wäre Unsere Intention, ermeldte Wallachen zur Vereinigung mit der Catholischen Religion zu zwingen ; So haben Wir Euch Unfern beständigem Käyserl. und Königlichen Willen / Sinn und Meynung hiermit gnädigst eröfnen wollen / daß nemlich die Wallachen die Freyheit haben sollen / sich zu einer von den in Siebenbürgen eingeführten Religion zu wenden / oder in dem ieszigen Zustande zu verbleiben / und sich der Privilegien, welche die Religion, zu der sie sich wenden / zu genieffen hat / oder auch die bey ihrer Religion bleiben Wallachen an iesz genieffen / bedienen sollen /

bono ordine factam debite puniantur, & lae sis congrua satisfactio ac iustitia fiat. *Voluntus enim, ut quilibet juxta regium nostrum diploma vitam in religione sua quiete degere possit ac valeat,* vobis denuo clementissime demandantes & serio, ut praetam nostram regiam declarationem per totam provinciam sine minima mora non solum publicari faciatis, verum etiam in observationem hujusce nostrae clementissimae resolutionis omne Studium & diligentiam, uti Zelosos & fideles Consiliarios decet, impendatis, cui etiam debitum morem gerere noveritis. Caeterum vobis gratiam nostram Caesareo-Regiam benignissime confirmamus. Datum in Civitate nostra Vienna die 12. Decembr. Anno millesimo septingentissimo primo, Regnorum nostrorum

sollen/dergestalt/ daß niemand bey Straffe schwerer Ungnade ofterwehnte Wallachen in ihrer Freyheit beunruhigen, oder im geringsten zu beschweren sich gelüsten lassen; sondern die darwider handelnde auf ordentliches Ansuchen der Gravirten gebührend bestraffet / und den Beleidigten die gehörige Satisfaction verschaffet werden sollen. Allermassen nun Unser Wille ist/ daß ein ieder nach Innhalt Unsers Königlichchen Diplomatis sein Leben in seiner Religion ruhig hinführen bringe möge. Als befehlen Wir Euch andertweit gnädigst und ernstlich/ Ihr wollet diese Unsere Königlische Declaration ohne Anstand nicht allein durchs ganze Land publiciren lassen/sondern auch allen Fleiß/ wie eyfrigen und getreuen Räthen geziemet/ anwenden / daß dieser Unserer gnädigsten Resolution nachgelebet werde/ welcher Ihr auch zu gehorsamen wissen werdet. In librigen verbleiben Wir Euch nochmahls mit Unserer Kayserlichen und Königlischen Gnade wohl

Romani 44. Hungarici, 47.
Bohemici vero 46.

Julius Fridericus, Comes
Buccelini,

Ad Mandatum Sacrae Caesare-
que Majestatis proprium

Joh. Theodor. Veiffenberg.

wohl bengethan. Gegeben in
Unserer Stadt Wien den 11.
Decembr. 1701.

§. 12.

Gleich wie aber bisher in Religions-Sachen die Königlich-
chen Diplomata von Anno 1686. und 1691. den Siebenbürgi-
schen Ständen schlecht zu statten gekommen waren; Also ergien-
es auch mit der versprochenen Succession des jungern Michaelis
Abasi II. davon bereits oben etwas ist erwahnet worden. Denn/
als er dasjenige Alter erreicht/darinne er die Früchte der Käu-
lerlichen Vertröstungen hätte genießen sollen/brachte man viel-
mehr diesen guten Herrn; (nachdem er also ein Reformirter
durch die an Tag gegebene Aversion vor die Römische Religion/
nicht weniger hernach durch die mit der Reformirten und reichen
Tochter des Siebenbürgischen Generals Teleki vollzogene Hey-
rath/bey Hofe sehr unbeliebt geworden war/) durch vielfältiges
Bereden endlich dahin/das er/weil er ohne dem zu schwach einer
Regierung vorzustehen geachtet wurde/der Succession auff das
Fürstenthum Siebenbürgen völlig renuncierte/und solches dem
Kaiser überließ; vor seine Person hingegen / mit dem in einem
Kaiserlichen Diplomate Anno 1697. verliehenen Tittel eines
Reichs Fürsten vorlieb nahm. Von welcher Ehre ihm dieses
einzige noch übrig geblieben/das er zu Wien sein Leben / wie eine
Privat-Person/anihero hinbringen kan.

§. 13.

Ob es nun wohl das Ansehen hat/als wäre durch diese Re-
nunciacion ein Recht auff Siebenbürgen erlanget worden/und
noch dazu kömmt/das die Ottomannische Pforte im Carlowitzi-
schen Friede/ Anno 1699. ihrem gehabtem Recht auf Siebenbürgen

§

gen

gen mit folgenden Worten / auch abgesaget hat: Regio Transylvaniæ, quemadmodum de præsentis est in potestate Cæsareæ Majestatis, ira maneat in ejusdem dominio. (Das ist / Siebenbürger soll/wie es aniezo in der Gewalt Ihrer Kaysrl. Majest. ist/also noch ferner unter Deroselben Nothmässigkeit verbleiben) so führen doch hierüber so wohl die Siebenbürger als Ungarn ein groß Gravamen, daß Ihre Kaysrl. Majest. ohne Zuziehen der Stände Friede gemacht/ da sie doch sonst nach den Legibus Regni auch dazu gehören / und ihre Jura dabey hätten verwahren können. Insonderheit wenden die Siebenbürger bey noch währenden Mißvergnügen dieses ein:

S. 14.

Siebenbürger sey vorhin schon/als es noch zu Ungarn gehöret/ von Wojwoden / welche von den Ungarischen Königen dependiret/administrirret/ nachgehends aber / als sich Siebenbürger / wie einen separaten Statum unter der Protection des Römischen und Türckischen Kaysers zugleich/ oder dieses letzteren alleine/ eine geraume Zeit aufgeführt hat/durch eigene von den Ständen erwählte Fürsten regieret/und solche Wahl als ein hergebrachtes Recht/vom Kaysler Leopoldo selbst mit Brieff und Siegel confirmiret worden. Leopoldi Tod hätte sie von den bißherigen Banden befreyet / und in die alte Freyheit nunmehr wiederum versetzt; würden also nicht zu verdenecken seyn/wann sie sich wieder die Waffen/die ihnen das vorige Joch von neuem auflegen wolten/beschügten so gut sie könnten/und sich nicht ehr wie eine jure belli bezwangene Nation tractiren ließen / als biß es würcklich dahin gediehen wäre. Hätte sich Abassi seines Rechts begeben / und Ihr Fürst nicht seyn wollen/oder seyn können / so müste diese Renunciati on nicht dahin gezogen werden/ als wenn sie gar keinen Fürsten haben dürften; Sondern sie wären / vermöge der mit dem verstorbenen Kaysler Leopoldo aus gutem Willen und ohne Zwang geschlossenen Capitulation, und vermind-

ge

ge der noch iezo eben so wohl als vorhin Ihnen zustehenden Willführ/wohl befugt einen Fürsten zu erwehlen/ dazu sie einen von Ihrer vormahligen Fürsten Nachkommen Franciscum Rakozii. ihrem Vaterlande zum besten ausersehen hätten. Daß aber dieser anderer Ursachen halber nicht zum Nachbar verlangt würde/ deßwegen könnten sich die nach vielen Klagen ungebörte Stände ihr freyes Wahl/ Recht nicht entziehen vielweniger die allgemeine Landes-Wohlsfarth einem andern Interesse hinansetzen lassen. Es würden alle bisher entstandene Troublen ohne Zweifel unterblieben seyn/wenn man nur auf der andern Seite/ durch Kränckung des Religions-Exercitii, und andern gewöhnliche Drangsalen/zu Erbitterungen und Ergreifung eines desperaten Entschlusses Anlaß zu geben sich hätten enthalten können.

S. 15.

Wie weit der Werth dieser Einwendung reiche/ wird des vernünftigen und kundigen Lesers Urtheil anheim gegeben. Nun könnten bey dieser Gelegenheit/ von den Ursachen der mit den Malcontenten in Ungarn angefangenen/ hernach abgebrochenen Tyrnauischen Tractaten; von den hiebey vergeblich angewandten Kosten und Bemühungen des Englischen Abgesandten Herrn von Stepney, so nachgehends von Wien avociret worden; von den durch beschwerliche herausmarche aus Siebenbürgen/ mehr als vom Feinde selbst im vorigen Jahre minirten Kaysertlichen und Auxiliar-Trouppen, und dergleichen vorgefallenen Begebenheiten/ noch viele particularia hier angeführet werden; Man wird aber voricko genöthiget/ diese Erzählung wegen noch zu verrichtender verschiedener Reisen/ biß auf eine bequemere Zeit auszusetzen. Inzwischen meritiret dieses noch zum Beschluß gemeldet zu werden/ daß/ als der Fürst Rakozii vor kurzer Zeit die Patres Jesuitas aus Siebenbürgen fortweisen lassen/ und man dieses unternehmen/ solche heilige Väter und Säulen des gemeinen Wesens auszuschaffen/ vor was barbarisches ausgeschrien/ die Siebenbürger sich haben vernehmen lassen/ es wäre nicht unbillig den Patribus dasjenige wieder abzunehmen/ was sie von des Rakozii Gütern/ und sonst in Siebenbürgen unbefugter weise an sich gezogen hätten/ und

sehe man viel lieber / daß sie ihre Miraculum sich zu greiffen mehr
 an andern Orten / als in Ungarn und Siebenbürgen / practicirten. So
 wäre auch disfalls nichts neuerliches / sondern nur / was die alten Lan-
 des-Gesetze mit sich brächten / vorgenommen worden / indem schon vor-
 längst Sigismundus Bathori, ein der Römischen Religion ebenfalls zuge-
 thaner Fürst / auf inständiges anhalten der zu Medgyes Anno 1 ; 88.
 versamleten Siebenbürgischen Stände / diesen merckwürckwürdigen
 Schluß / besage des damals gehaltenen Landtag-Protocolls, den Landes-
 Gesetzen nicht allein hätte einverleiben / sondern auch wieder gedachte Pa-
 tres, ob er sie gleich anfangs selbst ins Land gebracht / zu beförderung der
 allgemeinen Landes-Ruhe würcklich vollziehen lassen:

Intermittere itaque nullatenus possumus, quin in vestrum
 toties iteratum petitum consentiamus, atque à jure nostro hac
 vice desistamus, *universosque Jesuitas ex nostra ditione tam in Hungaria
 quam in Transylvania intra quindenam eliminemus, & in perpetuum hinc ex-
 esse jubeamus, constitutorumque & confirmatorum Regni articulo-
 rum vigore relegemus.* Das ist: Wir können demnach nicht unterlassen in Euer
 so oft wiederholtes Ansuchen zu willigen / von unserm Rechte vor dismal
 abzustehen / alle Jesuiten innerhalb 15. Tagen aus Unserm Gebiete so
 wohl in Ungarn als Siebenbürgen aufewig fortzuweisen / und sie
 vermöge der verhandenen und confirmirten Reichs-
 Artickel zu relegiren.

E R D E.



